

SCHREIBBEWERB



Name der Schülerin/des Schülers: Elisabeth Pichelmann
Alter: 10 Schule: VS Neumarkt/Ybbs
Klasse: 4b Ort: Neumarkt/Ybbs

Foto: „Stift Seitenstetten“ – Pauli und Nico P., NMS Seitenstetten-Biberbach



Ein wenig verloren

Jennifer Pruckner

Benjamin stand in dem großen Hof und schaute zur Spitze des hoch in den Himmel ragenden Kirchturms auf. Unter seinen Schuhsohlen knirschte der Kies, wenn er sachte vor und zurück wippte. Um ihn herum standen viele Leute, unterhielten sich oder machten Fotos.

An einem schönen Tag wie heute war Seitenstetten gut besucht.

In diesem Moment kam eine Gruppe in Begleitung einer jungen, blonden Reiseleiterin durch das offenstehende Kirchenportal. Kaum waren sie draußen, setzten die Leute ihre Hüte und Sonnenbrillen auf.

Benjamin sah sich um. Er hatte vielleicht eine halbe Minute hier gestanden, doch seine Eltern schienen in der kurzen Zeit verschwunden zu sein. Unter all den Besuchern waren sie nicht zu entdecken.

Wo konnten sie sein?

...

Ein wenig verloren

...

Um ihn herum waren nur fremde Leute.

Er fragte viele Menschen, doch sie konnten seine Sprache nicht verstehen.

Er suchte überall, doch langsam bekam er Hunger und Durst. Dann sah er einen Balkon im ersten Stock, auf dem viele Menschen oben standen. Er dachte sich, wenn Menschen oben stehen, dürfte er sicher auch hinauf. Er sah zwar seine Eltern nicht aber dafür entdeckte Benjamin seine beste Freundin Jonas.

Schnell rannte er zu ihr und Jonas Mutter. Die Frau fragte: „Benjamin, was machst du hier ganz alleine?“ Benjamin sagte traurig: „Ich habe meine Eltern verloren und ich habe riesigen Hunger und Durst.“

Jonas Mutter gab ihm eine Flasche mit Wasser und einen Apfel zum Stillen des Hungers und des Durstes. Dann rief sie seinen Vater an und sagte ihm, dass sie herkommen sollten.

Seine Eltern erschienen nach kurzer Zeit, drückten ihn ganz fest und fragten ihn wo er war. Benjamin sagte: „Bereden wir

Elisabeth

das im Auto doch vorher gehen wir noch essen, Mich würde aber auch interessieren, wa ihre wart." Die Eltern erzählten ihm, dass sie noch Benjamin gerufen hatten um ihm zu sagen das sie in den Touristenshop gehen."

Den Rest des Tages verbrachten sie noch gemütlich miteinander bis sie wieder die Heimfahrt antraten.